

# Die Nordkoreapolitik der Clinton-Administration: Ein Fall außenpolitischen Lernens?

Vortrag beim Workshop "Sozialwissenschaftliche Koreaforschung  
in Deutschland: Bestandsaufnahme, Inhalte und Perspektiven,  
Gustav-Stresemann-Institut, Bonn, 2.-3. Dezember 2000

Dr. Sebastian Harnisch, Universität Trier

# Ausgangspunkt der Argumentation

- Untersuchung ist Teil einer größeren Studie, die unterschiedliche Lerntypen identifiziert
- Wieso kommt es nach 40 Jahren konfrontativer Politik seit Mitte der 1990er Jahre zu zunehmender Kooperation zwischen der USA und Nordkorea?
- Wie ist der Wandel in den Zielen (Systemstabilisierung), Strategien (Kooperation) und Instrumenten (technische Zusammenarbeit, Wirtschaftshilfe etc.) zu erklären?

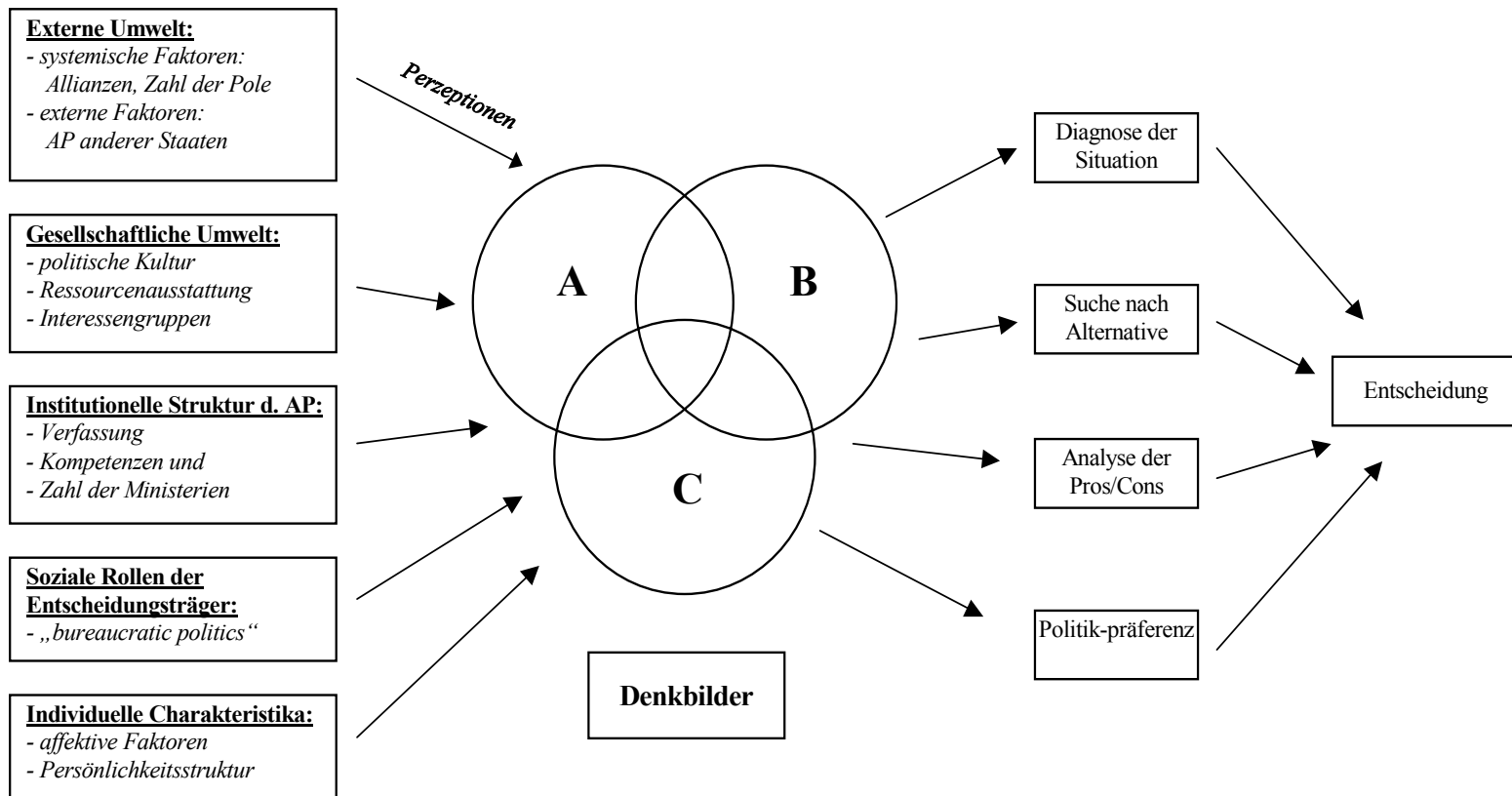
# Relevanz des Themas

- Destabilisierung der regionalen Sicherheitsordnung in Nordostasien
- Destabilisierung des NV-Regimes durch nordkoreanischen Austritt
- Nordkorea wichtigster Proliferateur von Trägersystemen (Destabilisierung anderer Regionen)
- Lernprozesse als Veränderungen von Präferenzordnungen => Theoriebildung

# Denkbildansatz von Alexander George

- Prämisse: Entscheidungsträger lebt in sozial-konstruierter Welt
- Denkbilder als fester Satz kognitiver Überzeugungen über das Wesen des Politischen
- Denkbilder bestehen aus normativ-philosophischen und instrumentellen Überzeugungen

# Verortung der **Denkbilder** im außenpolitischen Entscheidungsprozeß



# Typen von Denkbildveränderung

- Denkbildträgerwechsel
- Denkbildverfestigung
- Denkbildveränderung aufgrund einschneidender Ereignisse in Umwelt (kognitive Dissonanz)

# Definition: Außenpolitisches Lernen

- Außenpolitisches Lernen kann mit Hilfe des Denkbildansatzes als "*Veränderung zentraler Überzeugungen (komplexes Lernen) oder instrumenteller Überzeugungen (einfaches Lernen), die eine Veränderung außenpolitischen Verhaltens nach sich ziehen*", definiert werden.

# Auslöser für außenpol. Lernen

- Die Lernhypothese beruht auf der Annahme, daß Lernen durch eine Diskrepanz zwischen den (auf der Grundlage des Denkbildes) definierten Erwartungen und den tatsächlichen Ergebnissen von Politik hervorgerufen wird. Daraus kann die Vermutung abgeleitet werden, daß Erfolge (erfüllte Erwartungen) zu einer Fortführung der Politik, Fehleinschätzungen hingegen zu einer Revision der zugrundeliegenden Denkbilder führen.



# Denkbild der Clinton-Administration

- Relativ einheitlich (im Vergleich zu Carter)
- Wesen der int. Politik:
  - wachsende vertikale/horizontale Interdependenz
  - Verschmelzen von Innen-u. Außenpolitik
- Konflikte durch autoritäre Verfasstheit von Staaten
- Rogue State-Feindbild

# Rogue State Feindbild

- Control power through coercion
- Suppress basic human rights and promote radical ideologies. leaders share a common antipathy toward popular participation that might undermine the existing regimes
- Chronic inability to engage constructively with the outside world, and they do not function in alliances - even with those like-minded ...
- Share a siege mentality - embark on ambitious and costly military programs - weapons of mass destruction/ missile delivery systems - in a quest for a great equalizer to protect their regimes or advance their purposes abroad.“

# Fallstudienspezifische Hypothese

- *Die Clinton-Administration wird aufgrund ihres außenpolitischen Denkbildes eine Eindämmungspolitik gegenüber Nordkorea verfolgen, die auf die Verhinderung einer nordkoreanischen Massenvernichtungswaffenkapazität durch multilaterale internationale Institutionen gerichtet ist. Die Anwendung militärischer Gewalt ist Teil dieser Politik, wenn sich politische Instrumente i. S. der Zielerreichung als nicht ausreichend erweisen sollten.*

# Kongruenz zwischen Denkbild und Nonproliferationspolitik Feb. 1993 - Mai 1994

- Keine nordkoreanische Nuklearwaffe - NVV-Mitgliedschaft erhalten
- Unterstützung internationaler Institutionen, insbesondere VN und IAEA
- Forderung nach „special inspections“
- Zunächst diplomatische Lösung, Instrumentenwechsel aufgrund IAEA-Befund März 1994 - Coercive diplomacy und militärische Lösung

# Lernprozeß in Junikrise 1994 I

- Vorläufer: Pentagon-Studie April 1993
- Auslöser
  - Entfernung des Reaktorkerns im Mai 1994
  - mehrere Sprengköpfe innerhalb von Monaten
  - Unkenntlichmachung der „nuklearen Geschichte“
- Altes Ziel: nicht-nukleares Nordkorea unrealistisch
- Neues Ziel: N-Programm bei 1-2 Waffen stoppen

# Lernprozeß in Junikrise 1994 II

- Festhalten an coercive diplomacy strategy
  - hohes Kriegsrisiko
  - legaler nordkoreanischer NV-Austritt möglich - vertragliche Grauzone
  - Verbündete und VR China lehnen Sanktionen aufgrund Eskalationsrisiko ab
- Lernblockade aufgrund Rogue State-Feindbild

# Lernprozeß in Junikrise 1994 III

- Carter-Mission 15.06. 1994 als Katalysator
  - Sanktionen öffentlich demontiert
  - Gesprächsangebot im Tausch für „Einfrieren nordkoreanischer Nuklearaktivitäten“
- NSC-Sitzung 15.06. 1994
  - Rekonstruktion der Bedeutung des Wortes „Einfrieren“ - dreifaches Einfrieren:
    - keine Wiederaufbereitung,
    - keine in Betriebnahme
    - kein weiterer Bau von Nuklearanlagen

# Hypothesenüberprüfung

- Diskrepanzthese durch individuellen Lernprozeß  
April 1993 u. Juni 1994 gestützt
- Kollektivierungsthese durch Politikwechsel 1994  
gestützt
- Instrumentelles Lernen: bestätigt
- Komplexes Lernen:
  - Annahme: Rogue State = Proliferateur entkoppelt
  - Annahme: NV-Regeln hinreichend - erschüttert
  - neue Annahme: Zusammenbruch vor Vertragstreue



# Theoretische Schlußfolgerungen

- AP-Lernansatz erfaßt über die Problematisierung kollektiver Lernprozesse komplexe Akteurslage bei intern. Verhandlungen gut
  - Carters öffentliche Demontierung kann als gezielter Überzeugungsversuch gewertet werden
- AP-Lernansatz thematisiert institutionelle Rahmenbedingungen, aber auch deren Veränderung
  - US-DVRK-Verhandlungen um NVV Gültigkeit, aber durch KEDO-Arrangement deutliche Fortschreibung von NV-Regeln

# Politische Schlussfolgerungen

- **Januar 1996:** Nordkorea wird von der Liste der „rogue states“ gestrichen
- **November 1997:** 4-Parteien-Gespräche kommen nach Tausch zustande
- **Mai 1999:** Inspektionsvereinbarung kommt nach tausch zustande
- **September 1999:** Raketen-Moratorium kommt nach Tausch zustande
- **Januar 2001:** diplomatische Anerkennung kommt nach umfassendem Tausch zustande